



Jahresbericht 2014

Ausgabe Februar 2015

Vorwort

Wer nicht an die Zukunft denkt, wird bald grosse Sorgen haben! Diesen Ausspruch von Konfuzius könnte man gut als Motto über die vom Gemeinderat schon im Vorjahr angestossene „Zukunftsplanung“ setzen. Im Rahmen einer langfristigen Strategie hat der Gemeinderat die aus heutiger Sicht erkenn- oder vermutbaren Brennpunkte für die nächsten Jahre definiert, wobei er einen langfristigen Horizont des Jahres 2030 im Auge behielt. Daraus abgeleitet wurden dann die Legislaturziele für die laufende Amtsperiode bis 2018 definiert. Daraus wiederum werden nun in einem laufenden Prozess konkrete Massnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Ein wichtiger Ansatz in den Legislaturzielen ist die Partizipation der Bevölkerung in wichtigen Fragen. Eine Voraussetzung dazu ist eine informierte Einwohnerschaft und volle Transparenz. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, alle seine Beschlüsse, die nicht aufgrund übergeordneter Gesetzgebung ausdrücklich geheim sind, vollumfänglich zugänglich zu machen. Seit Januar 2014 können deshalb auf der Homepage sämtliche öffentliche Beschlüsse der Behörden der Gemeinde eingesehen werden. Lindau, und darauf sind wir ein wenig stolz, spielt dabei eine Vorreiterrolle im Kanton - im Verlauf des Jahres haben schon einige Gemeinden, oft unter direktem Bezug auf unser Vorbild, nachgezogen.

Ein wichtiges Projekt im Jahr 2014, das auch die Weichen für die Zukunft stellt, war die Neuorganisation der Gemeinde. Diese betrifft die Behörden, wobei insbesondere die Schulpflege, gemäss schon im Vorjahr durchgeführter Urnenabstimmung, von sieben auf fünf Mitgliedern verkleinert wurde. Der Gemeinderat wiederum organisierte sich selbst etwas anders, indem für verschiedene Bereiche Ausschüsse geschaffen wurden, welche die Arbeitslast der Gesamtbehörde verringern. Der Hauptteil dieser Neuorganisation betrifft aber die Verwaltung (inkl. Werke und alle Aussenstellen). Hier wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die bisherige Organisationsform gewachsenen Strukturen entsprang, die für eine in den letzten Jahren massiv gewachsene Gemeinde nicht mehr zeitgemäss waren. Neu werden die Geschicke der Gemeinde verwaltungstechnisch von einer 4-köpfigen Geschäftsleitung unter Vorsitz des Gemeindegeschreibers gelenkt. Diese seit April 2014 geltende Regelung hat sich bereits bestens bewährt, und auch Verwaltung und Werke sind damit für die Zukunft gerüstet.

Ebenso zukunftsgerichtet ist der im Berichtsjahr begonnene Bau des Glasfasernetzes in der Gemeinde. Das erste Halbjahr war - nach dem knappen Ja an der Urnenabstimmung im November 2013 - geprägt von intensiven Vertragsverhandlungen mit der Swisscom. Nach dem Vertragsabschluss im Juni begannen die Arbeiten am Netz umgehend; einige wenige Anschlüsse im Dorf Lindau konnten denn auch noch im Dezember ans Netz angeschlossen werden. Die Wachstumsprognosen für die im Netz transportierten Datenmengen bleiben unverändert; es wird weiterhin mit einer Verdoppelung innerhalb von rund 18 Monaten gerechnet. Der Gemeinderat ist deshalb überzeugt, dass mit dem Glasfasernetz eine wichtige „Investition in die Zukunft“ getätigt wird.

Ressort Präsidiales und Finanzen

Bereich Präsidiales

Am 30. März 2014 fanden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2014 - 2018 statt. Dabei wurden der Gemeinderat, die Schulpflege, die Sozialbehörde und die Rechnungsprüfungskommission neu gewählt. Folgende Personen wurden in die einzelnen Behörden gewählt:

Name, Vorname:	Behörde	bisher / neu:
• Elmer, Esther	Gemeinderat	bisher
• Frey, Hanspeter	Gemeinderat	bisher
• Hosang, Bernard	Gemeinderat (Präsident)	bisher
• Portmann, Kurt	Gemeinderat und Schulpräsident	bisher
• Reinhard, Peter	Gemeinderat	neu
• Sorg-Keller, Susanne	Gemeinderat	neu

• Stutz, Claudio	Gemeinderat	bisher
• Hutter-Metz, Doris	Schulpflege	bisher
• Portmann, Kurt	Schulpflege (Präsident)	bisher
• Streit, Perry	Schulpflege	bisher
• Vollmer, Bruno	Schulpflege	bisher
• von Moos, Regula	Schulpflege	bisher
• Niederberger, Günter	Sozialbehörde	neu
• Niederer, Max	Sozialbehörde	bisher
• Oehninger, Markus	Sozialbehörde	bisher
• Passauer, Renata	Sozialbehörde	neu
• Aerni, Heinz	Rechnungsprüfungskommission	bisher
• Gujer, Nicole	Rechnungsprüfungskommission	bisher
• Hutter, Peter	Rechnungsprüfungskommission	neu
• Mettler, Beat	Rechnungsprüfungskommission	bisher
• Roost, Bruno	Rechnungsprüfungskommission (Präsident)	bisher

Alle Personen wurden im 1. Wahlgang in das Behördenamt gewählt. Im Hinblick auf die Erneuerungswahlen von ihren Ämtern zurückgetreten sind:

- Ruth Alder, 8 Jahre Gemeinderat
- Andreas Kuhn, 4 Jahre Gemeinderat
- Hanspeter Renfer, 12 Jahre Sozialbehörde
- Patricia Gadiant Dietschi, 5 Jahre Sozialbehörde
- Nadia Onorato, 8 Jahre Schulpflege
- Otto Bossard, 6 Jahre Rechnungsprüfungskommission

Der Gemeinderat bedankt sich bei den scheidenden Behördenmitgliedern für die geleistete Arbeit im Dienst der Öffentlichkeit und wünscht den Neugewählten viel Erfolg und Freude in ihrem Amt.



Von links nach rechts: Kurt Portmann, Claudio Stutz, Esther Elmer, Hanspeter Frey, Bernard Hosang, Peter Reinhard und Susanne Sorg-Keller

Neben den an der Urne zu wählenden Behörden mussten im vergangenen Jahr auch die Mitglieder aller vom Gemeinderat eingesetzten Kommissionen mit selbständiger Verwaltungsbefugnis gewählt werden. Für diese Wahlen ist der Gemeinderat zuständig. Es wurden folgende Mitglieder der EW-Kommission gewählt (nebst den beiden Gemeinderäten Hanspeter Frey, Präsident, und Claudio Stutz):

- | | |
|-------------------|--------|
| • Glaus, René | bisher |
| • Spiegel, Urs | bisher |
| • Wegmann, Daniel | bisher |

Auf den 1. November wurde Daniel Wegmann als technischer Mitarbeiter im Elektrizitätswerk Lindau angestellt, deshalb musste er von seinem Amt als Mitglied der EW-Kommission zurücktreten. Als Nachfolger konnte der Gemeinderat mit Roger Lehmann aus Tagelswangen wiederum einen ausgewiesenen Fachmann in die Kommission wählen.

Auch die Mitglieder des Wahlbüros waren turnusgemäss in diesem Jahr vom Gemeinderat neu zu wählen. Nachdem es einige Rücktritte zu verzeichnen gab, haben sich auf die Ausschreibung im Lindauer hin genau so viele Personen für den Einsitz im Wahlbüro gemeldet, wie Plätze zu besetzen waren.

Im Zusammenhang mit der vom Gemeinderat Ende 2013 beschlossenen internen Neuorganisation wurden die Bau-, Liegenschafts-, IT- und die Finanzkommission durch einen Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates ersetzt und die Schwimmbad-, die Sportanlagen- und die Jugendkommission abgeschafft. Die Kultur- und Redaktionskommission werden unter neuem Namen (Forum Lindau und Redaktion Lindauer) als eigenständige Organisationen weitergeführt.

Fluglärm:

Im Osten nicht Neues. Wenn dies festgestellt werden kann, ist es eigentlich schon ein Erfolg - und im Berichtsjahr veränderte sich zumindest am Himmel tatsächlich nichts. Aber die Aussichten versprechen ja nichts Gutes. So sehen bekanntlich die im SIL-Prozess vorgesehenen Betriebsvarianten teilweise massive Mehrbelastungen in unserer Region vor. Auch Projekte wie die - trotz Ablehnung durch den Kantonsrat - geplanten Pistenverlängerungen stellen für uns zumindest potentiell eine Gefahr dar. Gegen ein neues Betriebsreglement, das der Flughafen bewilligt haben möchte, hat der Gemeinderat Lindau - zusammen mit anderen in der „Region Ost“ zusammengeschlossenen Gemeinden - denn konsequenterweise auch den Rechtsweg eingeschlagen, weil auch daraus potentielle Mehrbelastungen entstünden. Der Gemeinderat Lindau steht grundsätzlich unverändert zum Flughafen Zürich als wichtigem Wirtschaftsfaktor, und in diesem Sinne ist er auch bereit, dass der Osten, wie bisher, einen Teil der Lärmlasten zu tragen hat. Eine einseitige Belastung unserer Region wird aber mit allen legalen Mitteln bekämpft.

Einbürgerungen:

Wie in anderen Gemeinden sind auch in Lindau die Anforderungen an einbürgerungswillige Personen im Laufe der letzten Jahre gestiegen. Sofern keine erleichterten Bedingungen gelten, muss eine einbürgerungswillige Person bei der WBK in Dübendorf eine schriftliche Prüfung im Bereich Deutsch und / oder Staatskunde absolvieren. Gute bis sehr gute Sprachkenntnisse sind hierfür unumgänglich und nur, wer den Test besteht, wird anschliessend zu einem Gespräch mit einer Delegation des Gemeinderates eingeladen.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat insgesamt 8 Einbürgerungsgesuche geprüft. Dabei wurden 12 Personen in das Bürgerrecht der Gemeinde Lindau aufgenommen. Abgeschlossene Einbürgerungen 2014 nach Staatsangehörigkeit:

• Italien	2
• Mazedonien	3
• Niederlande	2
• Republik Serbien	3
• Sri Lanka	1
• Vereinigte Staaten	1

Vorbehalten der Erteilung der kantonalen und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Gemeindeversammlungen / Urnenabstimmungen:

Im Berichtsjahr fand in der Gemeinde nur an den vier offiziellen Abstimmungsterminen des Bundes eine Abstimmung statt.

Aufgrund der anfallenden Geschäfte hat der Gemeinderat beschlossen im Frühjahr 2014 noch eine ausserordentliche Gemeindeversammlung anzusetzen. Im Berichtsjahr wurden an insgesamt drei Versammlungen über die folgenden Geschäfte beraten:

19. Mai 2014:

- Genehmigung Privater Gestaltungsplan „Reservoir Golfplatz Winterberg“
- Genehmigung Privater Gestaltungsplan „Planet“
- Genehmigung Teilrevision kommunale Nutzungsplanung (Bau- und Zonenordnung, Zonenplan)

Beteiligung: 104 Stimmberechtigte (3.09 %)

16. Juni 2014:

- Genehmigung Jahresrechnung 2013
- Genehmigung eines wiederkehrenden Kredites von Fr. 46'360.-- für die Miete von zusätzlichen Räumen im Adidas-Haus für den Betrieb der Jugendarbeit
- Genehmigung Teiländerung privater Gestaltungsplan „Tierstallungen / Biogasanlage“
- Genehmigung öffentlicher Gestaltungsplan „Buck“
- Genehmigung Verkauf „Kita-Land“, Kat.-Nr. 1046, Buckstrasse, 8317 Tagelswangen

Beteiligung: 136 Stimmberechtigte (4.04 %)

8. Dezember 2014:

- Genehmigung Voranschlag 2015 und Festsetzung des Steuerfusses
- Zustimmung zur Erhöhung der musikalischen Grundausbildung von einer auf zwei Lektionen pro Woche auf das Schuljahr 2015 / 2016
- Genehmigung Anschlussvertrag Musikschule Illnau-Effretikon

Beteiligung: 59 Stimmberechtigte (1.75 %)

Personelles:

Nach dem krankheitshalben Ausfall des bisherigen Leiters der Jugendarbeit hat der Gemeinderat Mirjam Bapst zur neuen Leiterin befördert. Mirjam Bapst ist bereits seit August 2013 als Soziokulturelle Animatorin bei der Gemeinde Lindau angestellt. Im Zuge der Beförderung wurde auch das Stellenpensum von Frau Bapst von bisher 50 auf 70 % aufgestockt. Für die dadurch vakante 50 % Stelle konnte nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens Tamara Halbheer aus Effretikon angestellt werden.

Im Zusammenhang mit der vom Gemeinderat beschlossenen internen Neuorganisation und der damit verbundenen Stellenaufstockung haben in diesem Jahr mehrere neue Mitarbeitende ihre Stelle in der Gemeindeverwaltung angetreten.

Für die Sachbearbeitung in den Bereichen Bau, Sicherheit und Gesundheit konnte Jasmin Zollinger angestellt werden. Der Bereich Liegenschaften wird neu durch Heinz Lieberherr, ein Fachmann mit langer Erfahrung, verwaltet. Die neu geschaffene Stelle der Abteilungsleitung Bildung + Gesellschaft konnte mit Claudia Avino besetzt werden. Frau Avino verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Bildung und hat ihre Stelle am 1. November 2014 angetreten. Nach den Sommerferien hat zudem Sara Sebastiano aus Tagelswangen ihre Ausbildung als Lernende Kauffrau in der Gemeindeverwaltung begonnen.

Auch bei der Hauswartung in den Schulhäusern hat es im Berichtsjahr eine interne Neuorganisation gegeben. Nachdem Gregor und Sandra Schwegler Stellen als Hauswarte im Schulhaus Grafstal gekündigt haben, konnten Paulin Kqira als Chef-Hauswart (verantwortlich für alle drei Schulhäuser) und stellvertretender Leiter Liegenschaften und Philipp Löffel als Hauswart im Schulhaus Grafstal angestellt werden.

Für den per 30. Oktober 2014 aus dem Dienst der Gemeindewerke ausgetretenen Philip Volkart konnte per auf anfangs 2015 Attila Nagy aus Effretikon verpflichtet werden. Als Nachfolger für Toni Müller, technischer Mitarbeiter im EW Lindau, hat der Gemeinderat beschlossenen Daniel Wegmann aus Winterberg anzustellen. Im Sommer 2014 hat zudem Daniel Keller, lernender Netzelektriker, seine Lehrabschlussprüfung und damit seine Ausbildung im EW Lindau erfolgreich abgeschlossen.

Folgende Personen konnten 2014 ein Dienstjubiläum feiern:

- Silvia Baumann, Sachbearbeiterin EWK

30 Jahre

- Ruedi Fehr, Bereichsleiter Gemeindewerke 25 Jahre
- Gabriel Walliker, Hauswart Schulhaus Buck 25 Jahre

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitarbeitenden für ihren langjährigen Einsatz und ihre Treue zur Arbeitgeberin.

Bereich Finanzen

Jahresrechnung 2013:

Der Abschluss der Jahresrechnung 2014 erfolgt bis Ende Februar 2015. Im Berichtsjahr wurde die Jahresrechnung 2013 durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung 2013 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'458'243.30 anstelle eines budgetierten Ertragsüberschusses von Fr. 295'900.-- ab. Hauptsächlich ist die Verbesserung auf die Mehrerträge an Steuern Rechnungsjahr zurückzuführen. Der Steuerertrag der juristischen Personen beträgt im Jahr 2013 rund 17% am Steuerertrag Rechnungsjahr. Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Einlage des Ertragsüberschusses auf Fr. 21'128'367.23. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 2'499'755.05, diejenigen im Finanzvermögen auf Fr. 66'103.25.

Revision und internes Kontrollsystem:

Das extern beauftragte Revisionsbüro führte im Februar 2014 die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung 2013 durch. Weiter wurden im August die Bereiche Geldverkehr, Liegenschaftenerträge sowie Grundsteuern geprüft. Die Revisionsberichte attestieren eine einwandfreie Buchführung. Das interne Kontrollsystem gelangt konsequent zur Anwendung und wird mittels eines jährlichen Monitorings festgehalten, woraus sofern notwendig, Massnahmen abgeleitet werden.

Steuern:

3'215 Steuerpflichtige (2'989 Natürliche und 226 Juristische Personen) haben 2014 insgesamt 223'888'100 Franken Einkommen und 1'122'201'000 Franken Vermögen versteuert. Der einfache Staatssteuerertrag beträgt in der Steuerperiode 2014 13'402'000 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Steuerertrag von 15'412'000 Franken. Zusammen mit den Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 672'000 Franken, konnten total 16'084'000 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchengemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde 635'000 Franken ein, andererseits waren 285'000 Franken an andere Gemeinden abzuliefern. Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 479'000 Franken.

An Grundstückgewinnsteuern konnten im Jahr 2014 total 1'225'000 Franken vereinnahmt werden.

Voranschlag 2015:

Der an der Gemeinversammlung vom 8. Dezember 2014 verabschiedete Voranschlag 2015 rechnet bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115% mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 36'500.--. Der Verkauf des Kita-Landes in der Höhe von 4.1 Millionen generiert einen Buchgewinn von 2.116 Millionen, welcher für die Nutzung von zusätzlichen Abschreibungen in gleicher Höhe eingesetzt wird. Der prognostizierte Steuerertrag Rechnungsjahr (13.5 Millionen bei 100%) bleibt gegenüber dem Voranschlag 2014 unverändert. Der erwartete Ertrag aus Steuern Rechnungsjahr verlagert sich von den juristischen (neu 2.1, bisher 2.5 Millionen) hin zu den natürlichen Personen (neu 11.4, bisher 11.0 Millionen). Am Ende des Planjahres beträgt das Eigenkapital voraussichtlich Fr. 21'377'567.23. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf Fr. 6'357'000.--, jene im Finanzvermögen auf Fr. 1'624'000.--.

Ressort Bildung

Schulbehörde

Mit dem neuen Schuljahr hat sich die Schulpflege nun definitiv von 7 auf 5 Mitgliedern verkleinert und konstituiert sich für die Legislaturperiode 2014-2018 wie folgt:

• Kurt Portmann	Schulpräsident	Präsidiales, Finanzen, Organisation
• Regula Von Moos	Vizepräsidentin	Personelles
• Doris Hutter	Mitglied Schulpflege	Sonderpädagogik, Schüler
• Bruno Vollmer	Mitglied Schulpflege	Qualitätsmanagement
• Perry Streit	Mitglied Schulpflege	Projekte

Die Integration der Schule in die Einheitsgemeinde sowie die Stabilisierung der neuen Schulführung mit der neuen Hierarchiestufe der Schulleitungen brachte im Vorfeld zwar viel Zusatzaufwand mit. Nun ist aber der Minderaufwand bei der Schulpflege langsam spürbar und die Verkleinerung der Behörde ist gerechtfertigt.

Im Kalenderjahr 2014 hat die Schulpflege an acht Beschlusssitzungen 138 Geschäfte behandelt und abgenommen. Über 17 dieser Geschäfte konnten als öffentliche Beschlüsse publiziert werden. 45 Beschlussgeschäfte betrafen personelle Entscheidungen und 76 Geschäfte waren Beschlüsse zu Schülerinnen und Schülern. Die beiden letzteren Kategorien sind aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes vertraulich.

An zwei Klausuren hatte sich die Schulpflege mit Anpassungen in der Führungsstruktur, mit der Abgrenzung von operativen und strategischen Aufgaben sowie mit der inhaltlichen Schulentwicklung auseinandergesetzt. Zur Diskussion dieser strategisch wichtigen Themen wurden auch die Lehrervertretungen, die Schulsozialarbeiter und der Vorstand des Elternrats eingeladen. So entstanden die ersten Grundlagen für das QEQS der Schule Lindau, worauf aufbauend sich die Schule weiterentwickeln kann.

Weiterbildungsveranstaltung am Chilbimontag:

Am Chilbimontag heisst es für die Schülerinnen und Schüler schulfrei und für Lehrpersonen ab zur internen Weiterbildungsveranstaltung. Erstmals trafen sich am Vormittag alle Lehrpersonen aus den drei Schuleinheiten sowie die gesamte Schulpflege zu einem gemeinsamen Weiterbildungshalbtage. In acht Arbeitsgruppen wurden fünf Themen der strategischen Schulentwicklung diskutiert und konkrete Ideen zur Umsetzung festgehalten. In einem nächsten Schritt werden die Ideen priorisiert und in das Schulprogramm einfließen. Der Nachmittag stand den drei Schuleinheiten zur individuellen Weiterbildung zur Verfügung.

Personelles

Lehrpersonal:

Drei Lehrpersonen haben die Schule Lindau per Ende Schuljahr 13/14 verlassen. Die Vakanz in der Oberstufe musste aufgrund der Schülerzahlen nicht erneut besetzt werden. Für die zu besetzende Stelle auf der Kindergartenstufe und die Stelle als Psychomotoriktherapeutin konnte rechtzeitig und erfolgreich geeignetes Personal rekrutiert werden. Einige Lehrpersonen haben innerhalb der beiden Primarschulhäuser ihre Anstellung oder nach einer Zusatzausbildung das Einsatzgebiet gewechselt.

Der Lehrermangel hat sich auf der Primarstufe beruhigt, dafür hat er auf der Kindergartenstufe zugenommen.

Schulbehörde:

Bedingt durch die Reduktion der Anzahl Schulpflegemitglieder und dem Umstand, dass sich fünf Bisherige wieder zu Wahl stellten, konnte die Schulpflege die neue Amtsperiode und das neue Schuljahr ohne personelle Änderungen starten.

Schulleitung:

Auch bei den drei Schulleitungen schätzt sich die Schule Lindau glücklich, dass sie seit dem Schuljahr 2013/2014 mit dem gleichen Team zusammen arbeiten darf. Was natürlich in der aktuellen Umbruchphase für alle Beteiligten nur Vorteile bringt; die Kontinuität ist gewährleistet, Kompetenzen können zielgerichtet eingesetzt und die Vernetzung kann mit einem konstanten Team effizienter umgesetzt werden.

Schulsozialarbeit:

Nach einem erfolgreichen Jahr der beiden neuen Stelleninhaber zeigt der eingereichte Bericht, dass klare Zuständigkeiten pro Schulhaus festgelegt sowie die Präsenz in den Schulhäusern und die Teilnahme an Veranstaltungen geregelt werden konnten. Der tägliche Kontakt zum Lehrerteam und den Schülerinnen und Schülern oder die Präventionsprojekte in den Klassen haben das Angebot der Schulsozialarbeit etabliert.

Die statistischen Auswertungen zeigen auf, dass die persönliche Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie die Arbeit in den Klassen 60 % der Arbeitszeit beansprucht. Weitere 24 % werden für die schulinterne Mitarbeit und 10% in eigene Präventionsprojekte investiert. Hilfestellungen bei persönlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler und Unterstützung bei sozialen Spannungen in den Klassen machen fast die Hälfte aller Aktivitäten aus.

Die Zusammenarbeit mit Fachstellen und Gespräche aufgrund spezieller Familiensituationen benötigt etwa 33% der vorhandenen Ressourcen. Die Unterstützung bei direkten Konfliktsituationen zwischen Schüler-Lehrperson, Suchtverhalten, Mobbingvorfällen, Spannungen aufgrund der kulturellen Herkunft benötigen erfreulicherweise einen sehr geringen Teil des SSA-Pensums.

Schulverwaltung:

Per 1. November 2014 konnte die Stelle der Abteilungsleitung Bildung und Gesellschaft besetzt werden. Die Abteilungsleitung führt, neben weiteren Aufgaben innerhalb der Gemeindeverwaltung, die Schulverwaltung. Die bisherige Leiterin der Schulverwaltung, konzentriert sich zusammen mit einem weiteren Sachbearbeiter auf die Bewältigung der administrativen Aufgaben im Schulumfeld und unterstützt die Schulleitungen in administrativen Belangen.

SchulbetriebFachstelle für Schulbeurteilung:

Im zweiten Halbjahr wurden die drei Schuleinheiten von der Fachstelle für Schulbeurteilung besucht und beurteilt. Die externe Schulbeurteilung vermittelt den Schulen eine professionelle fachliche Aussensicht, welche der Schule zusammen mit der Selbstbeurteilung als Grundlage für weitere Entwicklungsschritte dienen kann. Die Überprüfung der Schulqualität in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht erfolgt durch die Fachstelle für Schulbeurteilung mindestens alle fünf Jahre. Die Fachstelle ist fachlich unabhängig.

Sobald alle drei Berichte vorliegen, wird die Schulpflege in geeigneter Art und Weise über die Beurteilungsergebnisse informieren.

Internes Kontrollsystem (IKS) für die Schule Lindau:

Ein internes Kontrollsystem dient der Sicherstellung eines ordnungsgemässen Betriebsablaufes und gewährleistet, dass

- finanzielle Verluste vermieden werden
- gesetzliche Vorschriften und politische Vorgaben eingehalten werden
- ein zielgerichtetes und finanzielles Handeln gefördert wird

Das IKS der Schule Lindau wird in mehreren Etappen zu einem umfassenden Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungskonzept ausgebaut. Mit der erstmaligen Einführung des IKS-Kontrollsystems an der Schule Lindau mussten 96 IKS-Fragen beantwortet werden. Das Ergebnis viel erfreulich positiv aus, denn 83% der geprüften Anforderungen sind erfüllt und lediglich 17% nur teilweise oder nicht erfüllt.

Klassenassistentz:

Mit der Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf und den teilweise grossen Klassen kann die Lehrperson nicht mehr in allen Aufgabenbereichen und Situationen adäquat allen Ansprüchen und Bedürfnissen der Kinder gerecht werden.

Der Einsatz von Klassenassistenten ohne pädagogische Grundausbildung, aber mit einer Affinität für Kinder, hat sich mittlerweile an der Volksschule bewährt. Sie unterstützen die Lehrpersonen bei der sozialen Integration der Kinder, bei Projekt- oder Gruppenarbeiten oder bei Ausflügen. Basierend auf diesem Bedarf hat die Schulpflege das Konzept Klassenassistenten an der Schule Lindau entwickelt und auf Beginn des Schuljahres 2014 / 2015 in Kraft gesetzt.

Sonderpädagogisches Konzept:

Die Aufgaben im Bereich der Förderung im Umfeld der Regelklassen und der sonderpädagogischen Massnahmen sind komplex und in den letzten Jahren vielen Anpassungen und Änderungen unterworfen worden. Das Volksschulgesetz schreibt vor, dass die Schulen den Auftrag haben, Kinder mit besonderem pädagogischen Förderbedarf, wenn immer möglich, in die Volksschule zu integrieren.

Unter Mitwirkung einer Fachberatung hat die Schulpflege zusammen mit den Lehrkräften, der Verwaltung und den Schulleitungen entsprechende Konzepte und Reglemente überarbeitet. Im Rahmen dieser Papiere wurde festgelegt, wie Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Lern-, Leistungs- und Sozialverhalten, mit besonderen Begabungen oder mit einer anderen Muttersprache im Erreichen der notwendigen Ziele unterstützt werden können.

Kindergarten

Im Schuljahr 2013/2014 wurde der Kindergarten Buck aufgrund der Schülerzahlen nur als halbe Klasse geführt. Mit dem Anstieg der Schülerzahlen konnte er ab August 2014 als ganze Klasse geführt werden. Das Nebeneinander von Kindergarten und Primarschule ist für alle eine Bereicherung.

Primarstufe

Aufbauend auf den bisherigen guten Erfahrungen wird das Lernforum für begabte Kinder auf der Primarstufe im Umfang von vier Wochenlektionen neu im Schulhaus Buck und im Schulhaus Bachwis angeboten.

Projektwoche BachSchwiiz:

Die Projektwoche im Schulhaus Bachwis zum Thema Schweiz war für alle Kinder eine spannende und lehrreiche Woche. Jedes Schul- und Kindergartenkind konnte in zwei von insgesamt 15 Ateliers mitwirken. Von Schweizer Kunst bis Recycling, Schwizer Chuchi bis Schokolade, vom Bauernhof bis Typische Spiele und Sportarten der Schweiz wurde einiges geboten. Geschicklichkeit war beim Hornussen gefragt, beim Jassen wurden die Hirnzellen strapaziert und beim Schwingen kam der Ehrgeiz zum Vorschein, seinen Gegner zuerst auf die Matte zu legen. Die ganze Projektwoche wurde vom Atelier „Bachschwiiz aktuell“ dokumentiert und eine Zeitung produziert. Fahenschwingend, zusammen mit einem Jodelchor, konnte die Projektwoche erfolgreich beendet werden.

Oberstufe

Immer wiederkehrender Vandalismus und Beschädigungen von Fahrrädern auf dem Schularreal der Oberstufe Grafstal hat die Schulpflege dazu bewogen, auf der Schulanlage die Installation einer Videoüberwachung zu veranlassen. Diese ist seit dem 20. Oktober 2014 in Betrieb. Zumindest bis dato hat sich die neue Überwachung bewährt, haben doch die Beschädigungen deutlich abgenommen.

Sportlager in Tenero der Sekundarschule Grafstal:

Mit dem Ziel, dass jeder / jede Jugendliche an sechs Halbtagen sechs verschiedene Sportarten kennenlernen kann, ging es für 140 Oberstufenschüler ins Sportlager ins Tessin. Die Organisation des Projektes begann bereits im Herbst 2013. Dank dem hohen Einsatz aller Beteiligten (rund 15 Begleitpersonen aus dem Schulumfeld) und den Schülerinnen und Schülern selbst, kann auf ein gelungenes Sportlager im Centro Sportiva Ticino in Tenero zurück geblickt werden. Nicht nur das Sportangebot (Biken, Tanzen, Fussball, Tennis, Volleyball, Baseball, Slackline Klettern, Kajak/Surfen, Judo, Bogenschiessen und Fechten) bot für jeden Geschmack etwas, sondern auch die Verpflegung war hervorragend, die Infrastruktur der grossen Anlage liess keine Wünsche offen und die wunderbare Umgebung in der Sonnenstube der Schweiz sorgte allseits für eine gute Stimmung.

Weiteres

Besondere Highlights neben dem Schulalltag waren verschiedene Konzerte, unterhaltsame Theateraufführungen, Projekte von Kindern für Kinder, Elternanlässe, Schulbesuchstage, Exkursionen, Klassenlager oder Wintersportlager, Sporttage, Spielnachmittage, Lesenächte, Silvesterparty und vieles mehr.

An zwei gesellschaftlichen Anlässen (Neujahrsapéro und Jahresschlussessen) haben sich Lehrpersonen, Schulverwaltung, Schulbehörde und geladene Gäste getroffen. Die grossartige Arbeit, die wertvollen Dienste für das Gelingen dieser Anlässe und der vielfältige Einsatz wurden verdankt.

Elternrat

Der Elternrat hat sich im zweiten Amtsjahr bereits zu einem anerkannten Partner der Schule, der Lehrerschaft und der Behörde etabliert und ist nicht mehr wegzudenken. Im Schulhaus Buck liegt die Organisation der traditionellen Lesenacht in den Händen des ERs, im Bachwis ist es der Sporttag und in der Oberstufe wurde vom ER erfolgreich der Projekttag „Bewerbung“ durchgeführt. Daneben unterstützt er die Schulen an den Besuchsvormittagen und auf Anfragen an diversen Veranstaltungen und Projekten.

An der Januar- und Sommerklausur der Schulpflege konnten sich Vertretungen des Vorstandes aktiv einbringen und ihre Ideen und Meinungen platzieren. Auch wenn es oft schwierig erscheint, neben den beruflichen und familiären Aufgaben, sich für so ein Nebenamt zu engagieren, zeigen doch die gelungenen Projekte, dass es sich lohnt, die Schule aktiv mitzugestalten. Und wenn Aufgaben auf ein paar Schultern verteilt werden können, hält sich auch der Aufwand in Grenzen.

Musikschule Illnau / Effretikon

Lindau hat mit der Musikschule Illnau/Effretikon den Leistungsvertrag über die Erbringung von musikalischen Unterrichtsleistungen erneuert. Im Dezember 2014 hat die Gemeindeversammlung den revidierten Vertrag abgenommen und auch gleich eine Aufstockung der Lektionen für die musikalische Grundausbildung in der ersten Klasse genehmigt. Ab dem nächsten Schuljahr werden zwei Lektionen statt wie bisher eine Lektion erteilt.

Schlusswort

Das Kalenderjahr 2014 war für die Schule Lindau ein erfolgreiches Jahr, spannend und ereignisreich wie immer. Die Zusammenarbeit über alle Stufen und Ebenen hat sich weiter gefestigt, die strukturelle Stabilisierung hat grosse Fortschritte gemacht und in der inhaltlichen Entwicklung hat die Schule gemeinsam wesentliche Fortschritte erzielt. Diese Fortschritte sind möglich, weil sich alle in der Schule beteiligten Personen auf das gleiche Ziel einlassen; auf die gute Schule Lindau.

Statistik Schuljahr 2014 / 2015

Anzahl Schüler	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	60	51	111
1. Klasse	23	21	44
2. Klasse	26	25	51
3. Klasse	33	32	65
4. Klasse	20	31	51
5. Klasse	37	32	69
6. Klasse	28	34	62
1. Oberstufe	19	26	45
2. Oberstufe	25	13	38
3. Oberstufe	19	24	43
Mischklasse OS	4	3	7
Total	294	292	586
Anzahl Lehrpersonen	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	0	8	8
1. Klasse	1	1	2
2. Klasse	0	2	2
3. Klasse	0	5	5
4. Klasse	1	2	3
5. Klasse	1	2	3
6. Klasse	1	2	3
1. Oberstufe	1	1	2
2. Oberstufe	1	1	2
3. Oberstufe	1	1	2
Mischklasse OS	1	1	2
Total	8	26	34
Fachlehrpersonen	4	27	31
Anzahl Klassen	Bachwis	Buck	Grafstal
Kindergarten	2	4	
1. Klasse	1	1	
2. Klasse	1	1	
3. Klasse	1	2	
4. Klasse	2	1	
5. Klasse	2	1	
6. Klasse	1	2	
1. Oberstufe			2
2. Oberstufe			2
3. Oberstufe			2
Mischklasse OS			1
Total	10	12	7

Ressort Gesellschaft**Bereich Gesundheit**

In unserer Gesellschaft werden die Grenzen von Alkohol- und Tabakkonsum sowohl unter Jugendlichen als auch unter Erwachsenen immer wieder überschritten. Spezielle Lebenssituationen begünstigen zudem dieses Verhalten. Daraus entstehen gesundheitliche Probleme.

me, Unfälle, Gewalt oder Probleme im Zusammenleben und hohe der Gesellschaft überwältigte Kosten.

In der Gemeinde Lindau ist Präventionsarbeit traditionellerweise eine Aufgabe der Schule, seit der Einführung der Jugendarbeit auch ihr Auftrag. Sucht- und Gewaltverhalten enden aber nicht mit dem Erreichen der Volljährigkeit. Versteckte Suchtproblematiken finden sich sowohl in den Familien als auch im Alter.

Auf Initiative der Ressorts Gesellschaft, Soziales und Bildung hat sich der Gemeinderat entschieden, ein gemeindeeigenes Präventionsprogramm zur Gesundheitsförderung und Prävention in das Leben zu rufen. Die Umsetzung dieses Programms entspricht der Legislaturstrategie des Gemeinderats.

Bereich Gesellschaft

Altersarbeit:

Die Gemeinde Lindau betreibt zusammen mit der Stadt Illnau-Effretikon eine Anlauf- und Beratungsstelle für das Angebot der ambulanten und stationären Pflegeversorgung. Einwohner der Gemeinde können sich mit Fragen bezüglich Institutionen, Pflegeheimplätze sowie deren Finanzierung an die Fachperson Koordinationsstelle Alter und Gesundheit der Abteilung Gesundheit in Illnau-Effretikon wenden. Diese berät betagte Menschen und deren Angehörige hinsichtlich Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für ein möglichst langes Verbleiben zuhause und stellt den Kontakt zu den entsprechenden Stellen her. Des Weiteren können Familiengespräche im Entscheidungsfindungsprozess bezüglich eines Übertritts in eine stationäre Wohnform begleitet werden.

Seit dem Jahr 2011 ist die Gemeinde Lindau zudem im Vorstand des Vereins Lebensphase 3 vertreten. Der Verein kümmert sich um die Bedürfnisse und Anliegen von älteren Menschen. Der Verein versteht sich als Selbsthilfeorganisation und bietet ein Netzwerk für soziale Kontakte, gemeinsame Aktivitäten.

Jugend:

Die Jugendarbeit startete anfangs 2014 mit dem Spiel- & Sportabig-Projekt erfolgreich ins neue Jahr. Von Januar bis März fand ergänzend zum Jugendbüro und Jugendtreff am Samstag-Abend abwechselnd im Treff im Bachwis ein Spielabig oder in der Turnhalle in Grafstal – in Zusammenarbeit mit dem FC Kempttal - ein Sportabig statt. Die Anlässe wurden von den Jugendlichen rege besucht. Die Jugendlichen organisierten sich dabei meistgehend selbst und räumten auch bereitwillig wieder auf, wodurch sich die Arbeit der Leiter vor allem auf den Beziehungsaufbau fokussieren konnte.

Aktuell findet seit Ende Oktober 2014 erneut zweiwöchentlich der Sportabig in der Turnhalle statt, der bisher wiederum ein beliebter Samstag-Abend-Treffpunkt ist.

Neben den regelmässigen Angeboten des Jugendtreffs am Freitag und des -büros an den Abenden läuft auch der Kids Treff im Luftschutzbunker der Jugendarbeit im Schulhaus Bachwis weiterhin sehr erfolgreich. Seit den Sommerferien 14 werden ab und zu Programminputs von den Jugendarbeiterinnen gemacht, zudem dürfen ab dem neuen Schuljahr 2015 auch alle 4. Klässlerinnen und Klässer den Kids Treff im Bachwis besuchen. Mittlerweile besuchen auch einige Mittelstüfler aus anderen Ortsteilen den Kids Treff, denn die Angebote und das Mobiliar finden bei den Kids grossen Anklang.

Es wurden ebenfalls drei Ferienprogramme während den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien angeboten, wo unter anderem fleissig gekocht, Cocktails gemixt und Ausflüge veranstaltet wurden – beliebt waren der Europapark und der Foxtrail. Zudem war die Jugendarbeit mit einer Spielkiste in der Badi präsent.

Mit der reformierten Kirche wurde während der WM ein erfolgreiches Outdoor Public-Viewing durchgeführt, an dem die mithelfenden Jugendlichen mit grossem Elan die Bar betrieben und die Gäste animierten.

Die JAL nahm ebenfalls am Badi by Night-Fest der Badi Grafstal teil und war wie jedes Jahr mit einem Stand an der Chilbi Lindau präsent, wo – bereits fast traditionell – feine alkoholfreie Cocktails gemixt wurden.

Seit Mitte September 2014 hat die Jugendarbeit Lindau ihr Standbein in Tagelswangen im ehemaligen Adidas-Gebäude. Vorher waren die Hauptstandorte das Jugendbüro in Grafstal und der Treff in Winterberg. Neu befinden sich neben dem Büro auch der Jugendtreff und bald auch ein Veranstaltungsraum mitten in Tagelswangen. Im Moment ist die JAL mit Feuereifer daran, den neuen Standort auszubauen und zu etablieren. Der Veranstaltungsraum – aktuell noch eine grosse Einstellgarage – soll im 2015 zusammen mit der Zielgruppe gestaltet und eingerichtet werden.

Mit mittlerweile Räumlichkeiten in drei Ortsteilen der Gemeinde ist die Jugendarbeit Lindau für alle Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen gut erreichbar.



Disco im Jugendtreff Bachwis in Winterberg.

Bereich Kulturelles

Forum Lindau:

Das Forum Lindau, in diesem Jahr ohne personelle Veränderungen, ermöglichte als erste Veranstaltung im vergangenen Jahr einen letzten Blick auf die vorläufig leider nicht mehr zugängliche Sammlung Hahnloser in der hoffentlich nicht für immer geschlossenen Villa Flora. Neben Corrado Filipponis Reisebericht aus Irland bildeten ein Kinderkonzert (mit „Silberbüx“), eine weitere Führung - durch das „Quartier der Fabrikanten und Architekten“ - in Winterthur, ein sehr poetisch gestaltetes Konzert von „Simili“ Programmpunkte im ersten Halbjahr. Höhepunkt im zweiten Halbjahr bildete der Auftritt des legendären Dimitri, der zusammen mit Roberto Maggini Tessiner Lieder vortrug. Publikumserfolg konnte auch das „Duo Rolf“ mit seinem Stück Blattrand verzeichnen, wohingegen dem Vortrag des bekannten „bergsteigenden Fotografen“ oder „fotografierenden Bergsteigers“ Robert Bösch mehr Zuschauer zu gönnen gewesen wären. Zum Ende des Jahresprogramms fand in der Kirche Lindau das traditionelle Adventskonzert mit dem jungen „Coda“-Bläserquintett statt, welches hervorragend spielte, dessen Programm aber offensichtlich leider nicht nach jedermanns Geschmack war, wie die Zuschauerzahl vermuten lässt.

Gemeindebibliothek:

Mit der Lesung von Pedro Lenz, in Zusammenarbeit mit dem Forum Lindau, war der Bibliothek ein ansehnlicher Erfolg beschieden. Der Raum war sozusagen voll und Pedro Lenz zog mit seiner charmanten Art und den sowohl witzigen wie nachdenklichen Texten das Publikum in seinen Bann. Die Ausleihen haben im vergangenen Jahr ganz leicht zugenommen, was sich wohl auf die erfreuliche Tatsache zurückführen lässt, dass wieder Lehrer der Oberstufe mit ihren Klassen die Bibliothek besuchen. Es wurden insgesamt 411 neue Medien angeschafft und 138 ausgeschieden. Die Bibliothek verfügt nun über ansehnliche 6911 Medien. Und nach wie vor werden Medienwünsche wenn immer möglich erfüllt. Ein Besuch in der Bibliothek würde sich für Lesefreudige also lohnen. Nach wie vor ein Thema im Kanton ist die Möglichkeit der „Onleihe“ von E-Books. Immer mehr Bibliotheken schliessen sich dem Verbund an. Da aus unserer Sicht die Kosten aber immer noch sehr hoch sind und der Bedarf in unserer Gemeinde kaum besteht, warten wir weiterhin ab, wie sich die Dinge entwickeln. Immer noch aber stehen unseren Lesern E-Reader mit nunmehr ca. achtzig Büchern zur Ausleihe zur Verfügung.



Die Lesung von Pedro Lenz in der Gemeindebibliothek Lindau war ein voller Erfolg. Organisiert wurde der Anlass zusammen mit dem Forum Lindau.

Bereich Sport

Der Start in die neue Schwimmbadsaison hätte schlechter nicht ausfallen können. Die leitende Bademeisterin erlitt aus einem früheren Unfall einen Rückfall und musste die Arbeit für die ganze Saison niederlegen. Dank des überdurchschnittlichen Einsatzes des zweiten Bademeisters, unterstützt durch unsere Mitarbeiter vom Aussendienst, konnte das Schwimmbad dennoch rechtzeitig eröffnet werden. Auf Ende April konnte mit Radoslav Moldovanov ein neuer, engagierter Betriebsleiter für das Schwimmbad Grafstal gewonnen werden.

Das Wetter zeigte sich während des Sommers nicht von der besten Seite. Dementsprechend vergleichsweise gering waren auch die Besucherzahlen. Gezählt wurden in der Saison 2014 15'957 Eintritte (2013: 26'967). Auch in der abgelaufenen Saison mussten aufgrund des „Baupfusches“ während der Umbauarbeiten im Jahre 2003, weitere Keramikplatten ersetzt werden. Beim Kleinkinder-Planschbecken mussten die Simsplatten der Beckenumrandung vollständig ersetzt werden, da auch hier keine frostsicheren Platten verwendet wurden. Bei dem 3m-Sprungturm wurde in das Gelände ein Drahtseilnetz eingeflochten, um die Sicherheit weiter zu verbessern. Im Juni wurde im Schwimmbad eingebrochen. Der Versicherung musste ein Gesamtschaden von Fr. 16'260.51 gemeldet werden.



Das Schwimmbad Grafstal ist ein familienfreundliches Freibad, welches die Besucher neben der grosszügigen Liegewiese auch durch die verschiedenen Attraktionen begeistert (Bilder zur Verfügung gestellt von: TEAM eGENION, Lindau).

Ressort Hochbau

Bereich Bau

Der vom Gemeinderat eingesetzte Bauausschuss, bestehend aus 3 Mitgliedern des Gemeinderates, tagte im vergangen Jahr an 10 Sitzungen (Vorjahr 10).

Baubewilligungsverfahren:

- Baugesuche: 62 (Vorjahr 73)
- Baugesuche im ordentlichen Verfahren mit Publikation und Aussteckung: 29 (Vorjahr 41)
- Baugesuche im Anzeigeverfahren: 33 (Vorjahr 16)

Bewilligte Bauvorhaben:

- Ordentliches Verfahren: 25
- Anzeigeverfahren: 33
- Neubau Einfamilienhäuser: 3
- Neubau Mehrfamilienhäuser: 7

Bereich Planung

An den Gemeindeversammlungen wurden folgende Planungsgeschäfte genehmigt:

Teilrevision Bau- und Zonenordnung:

Die Teilrevision Bau- und Zonenordnung betraf die innere Verdichtung der Gewerbebezonen auf dem Gemeindegebiet.

Öffentlicher Gestaltungsplan „Buck“:

Die Gemeinde Lindau besitzt an der Buckstrasse in Tagelswangen ein Grundstück, das sie der Genossenschaft für Alterswohnungen in Lindau verkauft wird. Bis vor kurzem war auf dem Areal eine Kindertagesstätte in einem Provisorium untergebracht, die Anfang 2013 einen neuen Standort in Tagelswangen gefunden hat. Das Gebäude wurde abgebrochen.

Die neue Überbauung der Parzelle muss sich gut in die bestehende Struktur einfügen, darf aber auch eine künftige Verdichtung des heute noch locker überbauten Quartiers vorwegnehmen. Um dies zu erreichen, wurde der öffentliche Gestaltungsplan „Buck“ genehmigt.

Privater Gestaltungsplan „Planet“:

Die Firma Planet GDZ AG plant auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3101 am westlichen Ortseingang von Tagelswangen eine Erweiterung des bestehenden Gewerbegebäudes. Mit dem Gestaltungsplan kann die Parzelle besser ausgenützt und eine Erweiterung ist somit ermöglicht worden.

Privater Gestaltungsplan „Reservoir Golfplatz Winterberg“:

Im Jahre 2010 wurde zur Unterstützung der Bewässerung der Golfanlage Winterberg ein Bewässerungsteich auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3263 erstellt. Der Uferbereich des Bewässerungsteiches hat sich als sehr geeignet für sporadische Gesellschaftsanlässe erwiesen. Für die Gestaltung und Nutzung des Areals wurde ein Gestaltungsplan erstellt.

Privater Gestaltungsplan „Tierstallungen / Biogasanlage“:

Der frühere private Gestaltungsplan für die Biogasanlage und die Tierstallungen in Lindau wurde 2004 von der Gemeindeversammlung beschlossen. Er bildete die Rechtsgrundlage für die 2005 in Betrieb genommene Biogasanlage. Mit dem geplanten Neubau eines Bildungs- und Forschungszentrums des Strickhofes, der ETH Zürich und der Universität Zürich (Agrovet-Strickhof) ändern sich die Rahmenbedingungen für den Betrieb der Anlage. Im Zusammenhang mit dem Projekt Agrovet-Strickhof ist eine Erhöhung der Tierbestände vorgesehen. Das Verwertungskonzept für das Projekt Agrovet-Strickhof sieht vor, die anfallende Gülle in der Biogasanlage zu verwerten.

Ein weiterer wichtiger Punkt zur Anpassung des privaten Gestaltungsplanes „Tierstallungen / Biogasanlage“ war die geplante weitere Verbesserung der Geruchsemissionen durch Massnahmen an der Biogasanlage.

Weitere Planungsgeschäfte; Kantonaler Gestaltungsplan „Agrovet-Strickhof“:

Für den geplanten Neubau eines Bildungs- und Forschungszentrums des Strickhofes, der ETH Zürich und der Universität Zürich (Agrovet-Strickhof) wurde der kantonale Gestaltungsplan „Agrovet-Strickhof“ öffentlich aufgelegt.

Bereich Umwelt

Energiepolitisches Leitbild der Gemeinde:

Die Gemeinde Lindau ist seit dem Jahr 2011 mit dem Label Energiestadt zertifiziert und verfolgt langfristig das Ziel, den Energie-Leistungsbedarf um rund die Hälfte auf 2000 Watt pro Person und Jahr zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen sind grosse Anstrengungen in den drei Bereichen Strom, Wärme und Mobilität notwendig.

Der Gemeinderat hat auf diesem anspruchsvollen Weg nun den „Energieplan“ festgesetzt und der kantonalen Behörde zur Genehmigung eingereicht. Die energiepolitischen Ziele und Massnahmen der Gemeinde sollen die Standort- und Wohnqualität der Gemeinde weiter verbessern, wie das in den Leitlinien und Legislaturzielen des Gemeinderates festgehalten

wird. Um diesen Zielen Nachdruck zu verleihen, beschloss er, das Re-Audit zum Energiestadt-Konzept im Jahr 2015 durchzuführen. Die Fortführung des Engagements als Energiestadt trägt massgeblich zur Zielerreichung bei und garantiert verlässliche Rahmenbedingungen für die Lindauer Bevölkerung und Unternehmen.

Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt steht Lindau gut da, der Primärenergiebedarf und der Ausstoss von Treibhausgasen sind pro Einwohner um rund ein Drittel tiefer als beim Durchschnitts-Schweizer. Dafür gibt es zwei Hauptursachen: Der vom Elektrizitätswerk Lindau gelieferte Strom ist bereits heute zu 98% aus erneuerbarer Energie (Wasserkraftwerke). Im Bereich Wärme stammen bereits 34% des Bedarfs aus erneuerbaren Energieträgern (davon sind 18% Holz, 9% Umweltwärme, 5% Strom für Wärmepumpen, 2% Fernwärme).

Als Schwerpunkt der Energiepolitik wird die Vorbildfunktion betrachtet. Die Gemeinde betreibt eine aktive Energiepolitik und leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz. Sie strebt an, den Energieverbrauch und CO²-Ausstoss aller gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll laufend zu optimieren. Weiter werden die Einwohner und Liegenschaftsbesitzer der Gemeinde durch ein bedürfnisgerechtes Informations- und Erstberatungsangebot (Lindau ist Mitglied des Vereins Energieberatung) zu energetisch sinnvollen Verhaltensweisen und Investitionen angeregt. Der Verein bietet Weiterbildungsanlässe beispielsweise für Hauswarte oder für Mitarbeitende der Bauämter an.

Der Gemeinderat hat ein Energieteam (mit den Vorstehenden der Ressorts Bau, Werke und Infrastruktur und Vertretungen der betroffenen Verwaltungsabteilungen) eingesetzt zur ressortübergreifenden Berücksichtigung von Energie-, Klima- und Umweltfragen

Entsorgung:

Aufgrund des wärmeren Wetters in den Herbstmonaten in den letzten Jahren wird im Jahr 2015 die Grüngutsammlung auch im November wöchentlich stattfinden.

Ressort Soziales

Soziales

Die Aufwendungen sind im Bereich Soziales erneut gestiegen. Wie im letzten Jahr haben sich vermehrt Personen auf dem Sozialamt gemeldet, welche gesundheitlich angeschlagen sind. Auch die Anzahl der angeordneten und freiwilligen Familienbegleitungen haben zugenommen. Familienbegleitungen, seien sie freiwillig oder angeordnet, sind für die Betroffenen eine Hilfestellung respektive die Intervention mit dem kleinstmöglichen Eingriff in die bestehenden Familienstrukturen und tragen so zu Problemlösungen bei.

Die gesamten Kosten für die Sozialhilfe haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie betragen brutto Fr. 1'405'333.--. Damit liegen die Ausgaben um Fr. 156'903.-- über dem Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 11%. Die Nettokosten betragen insgesamt Fr. 515'080.--, berücksichtigt sind unter anderem rückwirkend eingegangene IV-Renten, Zusatzleistungen oder Elternbeiträge.

Insgesamt ist es gelungen 19 Fälle wieder von der Sozialhilfe wegzuführen. Dem stehen 30 Neuanmeldungen gegenüber, so dass über das ganze Jahr 62 Fälle vom Sozialamt betreut wurden. Per Stichtag 31. Dezember 2014 sind 43 Fälle offen.

Integration in den ersten Arbeitsmarkt:

Oft braucht der Weg zurück einen langen Atem von allen Beteiligten und er ist nicht selten von Umwegen geprägt, das hat sich auch im vergangenen Jahr nicht geändert. Das Ziel aller Massnahmen muss schlussendlich die Integration in den ersten Arbeitsmarkt und somit die Rückkehr der Betroffenen zu einem Leben ohne staatliche Unterstützung sein. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitsintegrationsprojekten ist hier unabdingbar. Der Markt für solche Programme ist gross. Hier gilt es, die richtigen Partner zu finden und in enger Zusammenarbeit gute, anhaltende Resultate zu erzielen. Dabei bewährt sich die Zusammenarbeit mit dem „Integro“ des SAH Zürich, sowie die „Passage“ ein Programm der Stadt Winterthur nach wie vor. Weitere Programme werden für die steigende Anzahl junger Erwachse-

ner in Lindau ohne oder mit abgebrochener Ausbildung in Anspruch genommen. Hier gilt es massgeschneiderte Angebote in Anspruch zu nehmen, denn bei dieser Gruppe Betroffener ist es wichtig, schnellstmöglich eine gute Lösung zu finden. Das Sekretariat und die Sozialbehörde sind hier speziell gefordert und bemüht neue Partner und auch kreative Lösungen zu suchen und zu finden.

Ressort Infrastruktur und Sicherheit

Bereich Infrastruktur

Liegenschaften:

Der Bereich Liegenschaften wurde per 1. Juli 2014 neu organisiert. Die Liegenschaftskommission wurde durch einen Liegenschaftsausschuss ersetzt. Alle Raumvermietungen laufen nun zentral über den Bereichsleiter Liegenschaften. Die Auslastung der einzelnen Turnhallen nach Schulschluss und an Wochenenden durch die Vereine der Gemeinde Lindau ist sehr gut. Es können leider nicht immer alle Belegungswünsche erfüllt werden. Auch die Belegungszahlen im Bucksaal sind sehr gut.

Die Ergebnisse der vom Gemeinderat im Jahr 2013 in Auftrag gegebenen Gebäudeanalyse liegen nun vor. Diese Zahlen und Erkenntnisse über den Zustand der einzelnen Gebäude dienen nun der Liegenschaftsverwaltung und dem Gemeinderat als Grundlage für künftige Planungen von Sanierungen und Investitionen.

In allen Liegenschaften wurden diverse Instandhaltungs- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt. So wurde zum Beispiel im Werkhof Berghof das alte Schlachtlokal umgebaut, so dass zusätzlicher Garderoben- und ein WC-Raum, welcher behindertengerecht ausgestattet wurde, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstand. Im Kindergarten Grafstal wurde der Spielplatz saniert. In Grafstal wurde der Dorfbrunnen saniert. In den Schulhäusern Bachwis und Buck mussten feuerpolizeiliche Mängel beseitigt werden. Im Oberstufenschulhaus Grafstal wurde für die Überwachung der Veloständer eine Videoüberwachung installiert. Im Schulhaus Bachwis wurden defekte Fassadenplatten ersetzt, der Bodenbelag im Kellerbereich erneuert und in einem Schulzimmer der Schallschutz nachgerüstet. Bei den Fussballplätzen Grafstal soll der obere Trainingsplatz durch ein Kunstrasenfeld ersetzt werden. So wird es in Zukunft möglich sein, die "Rasensaison" zu verlängern und die Trainingssituation zu verbessern. Die Planungen laufen auf Hochtouren.

ITC:

Im Sinne eines Grundsatzentscheides hat der Gemeinderat beschlossen ein Record Management System (RMS) und ein Geschäftsverwaltungsprogramm (Gever) für die Gemeindeverwaltung und die Betriebe einzuführen. Ziele sind u.a. ein bruchfreier Prozess zwischen Elektronik und Papier, eine auch für elektronische Daten klare und gesetzeskonforme Bewirtschaftung der Ablage und eine klar definierte Ablagedauer sowie verbesserte Abläufe und sichere Geschäftskontrollen. Und längerfristig, dass fast papierlose Büro.

Bereich Sicherheit

Bussenwesen:

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 55 Ordnungsbussen ausgestellt (Vorjahr 42). Dies ergibt einen Gesamtbetrag von Fr. 2680.00, welcher eingenommen wurde. Als Grundeigentümerin hat der Gemeinderat im Berichtsjahr wiederum mehrere Fahrzeughalter wegen der Missachtung eines audienzrichterlichen Verbotes bei der Kantonspolizei Zürich verzeigt.

Einwohnerkontrolle:

Per Ende 2014 zählte die Gemeinde Lindau 5386 Einwohnerinnen und Einwohner (Vorjahr 5'306). Grösster Gemeindeteil bleibt Tagelswangen mit 2234 Personen, gefolgt von Grafstal / Kempththal mit 1433, Winterberg mit 915 und Lindau mit 804. Der Ausländeranteil beträgt 20,86%. Die grösste Ausländergruppe stammt aus Italien mit 266 Personen, gefolgt von

Deutschland 255, Mazedonien 144, Serbien 82 und Kosovo 71. Gesamthaft sind Einwohner aus 65 verschiedenen Nationen in unserer Gemeinde gemeldet.

Feuerwehr:

Im Jahr 2014 musste die Feuerwehr auf dem Gemeindegebiet insgesamt 64 mal ausrücken. Im Vergleich zum Jahr 2013 entspricht dies einer Abnahme von 7 Einsätzen. Nach Ortsteilen aufgeteilt ergibt sich folgende Statistik:

Einsatzort	2012	2013	2014
Eschikon	1	2	0
Grafstal	7	9	6
Kempththal	11	19	14
Kleinikon	0	2	2
Lindau	10	8	13
Winterberg	12	11	7
Tagelswangen	22	20	22

Hundewesen:

Jahr	Anzahl Hunde	Zu- / Abnahme	Total Hundesteuer
per 31.12.2014	290	+ 15 Hunde	Fr. 36'855.00
per 31.12.2013	275	- 5 Hunde	Fr. 35'100.00
per 31.12.2012	280	- 3 Hunde	Fr. 35'400.00
per 31.12.2011	283	+ 24 Hunde	Fr. 36'790.00
per 31.12.2010	259	+ 3 Hunde	Fr. 33'345.00
per 31.12.2009	256	+ 7 Hunde	Fr. 25'550.00

Im Berichtsjahr wurde zudem eine Person wegen nicht bezahlen der Hundesteuer beim Statthalteramt des Bezirks Pfäffikon verzeigt.

Waffenerwerbsscheine:

Zuständig für die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen ist die Einwohnerkontrolle. 2014 wurden insgesamt 9 Gesuche bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr (16 Gesuche) entspricht dies einer deutlichen Abnahme.

Ressort Tiefbau und Werke

Bereich Tiefbau

Im Berichtsjahr wurden, nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten (wie etwa der „lebensverlängernden“ Sanierung von Rissen und Randsteinen“) auch einige Grossprojekte ausgeführt. So bildete die Schürliacherstrasse in Winterberg eine Grossbaustelle, wobei hier auch die Kanal- und Wasserleitungen erneuert wurden. Gleichzeitig wurde noch ein Teil der Kreuzstrasse saniert. Mit dem Einbau des Feinbelages konnten diese Arbeiten abgeschlossen werden.



Sanierung der Poststrasse in Winterberg.

In der Neuhofstrasse in Lindau musste für das anfallende Regenwasser in der Schutzzone S3 (Schutzonenreglement vom 5.12.2012) eine Entwässerung eingebaut werden. Die Belagswiederherstellung erfolgte im Zusammenhang mit einer Deckbelagssanierung im Bereich Brüttenerstrasse bis Stuckliweg. Die Haldenstrasse Lindau, im Bereich Hinterdorfstrasse und in Reben, wurde nach dem Wasserleitungsersatz saniert. Der Deckbelag wird 2015 eingebaut. In Tagelswangen wurde ein Teilersatz des Belages in der Hinterwisstrasse vorgenommen und das Trottoir an der Büel- / Wangenerstrasse wurde saniert.

Im Winterdienst hat Alfred Meier, der über sehr viele Jahre äusserst zuverlässig einen Teil unserer Gemeinde gepfadet hat, seinen Rücktritt eingereicht. An seine Stelle trat Severin Fehr Winterberg, der den Traktor mit Schneepflug (Gemeinde) von Alfred Meier übernommen hat. Der 25-jährige Schneepflug der Gemeinde, welcher jeweils mit der Schneeräumung beauftragtem Unternehmer, Peter Kuhn, Winterberg, zur Verfügung gestellt wird, wurde ersetzt.

Der Winter 2013 / 2014 kann als mager angesehen werden. Es hatte wenig Schnee. Die Gemeinde selbst hat auf ihren Strassen in der ganzen Saison rund 40 Tonnen Salz (Vorjahr 140 Tonnen) eingesetzt. Für die Schneeräumung fielen rund 120 Traktorstunden an.



Des einen Freud, des anderen Leid! In der Saison 2013 / 2014 fielen insgesamt 120 Traktorstunden an.

Wasserversorgung:

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Lindau umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempptal und Winterberg. Im Berichtsjahr konnten im Grundwasserpumpwerk Emdwis, Lindau, 66'706 m³ (Vorjahr 69'006 m³) kostengünstiges, eigenes Grundwasser gefördert werden, was rund 27 % des Gesamtverbrauchs entspricht. Zum m³-Preis von rund 70 Rappen mussten 178'832 m³ Wasser von der WV Winterthur (Tössgrundwasser) und der WV Lattenbuck (Hardwaldgrundwasser) zugekauft werden. Die beiden Fremdwassereinspeisungen stellen auch sicher, dass wir jederzeit genügend Wasser bereitstellen können. Die Gesamteinspeisung beträgt 245'538 m³ (Vorjahr 251'471 m³), verrechnet wurden 221'030 m³ (Vorjahr 220'822 m³) oder rund 90 % der Einspeisemenge. Die restlichen 10 % sind sich hauptsächlich Wasserverluste wegen alter Leitungen und Leitungsbrüchen, Leitungsspülungen sowie Entnahmen aus Hydranten für Strassen- und Kanalisationsunterhalt, Bauwasseranschlüssen und Feuerwehr.

Durch den konsequenten Ersatz alter Leitungen und den Einbau von Loggern (automatische Melder von verdächtigen Geräuschen im Leitungsnetz) und der damit verbundenen, schnelleren Behebung von Leitungsschäden konnte der Anteil der Wasserverluste um rund 5 % gesenkt werden. Den höchsten Tagesverbrauch erreichten wir am 18. Juni 2014 mit 1'274 m³ (2013: 1'357 m³, 2012: 995 m³, 2006: 1'622 m³). Dies zeigt, dass der Verbrauch stärker vom Wetter als von der Bevölkerungszahl abhängig ist.

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeindeverwaltung Lindau erledigt einzig im Auftrag der WV Effretikon die Verrechnung des Wasserzinses. Für letztes Jahr wurden 139'935 m³ (Vorjahr 133'866 m³) Wasser verrechnet.

Im Berichtsjahr mussten 8 Leitungsbrüche repariert werden (Vorjahr: 12)

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt. Wegen der verschiedenen Bezugsquellen unseres Wassers variieren allerdings Wasserhärte und Nitratgehalt in den verschiedenen Ortsteilen. Die Werte der Messungen 2014 betragen:

Ort	Wasserhärte 2014	Nitratgehalt 2014
Grafstal:	29,3 - 29,7 °f H	6,9 - 8,5 mg/l
Winterberg:	36,7 - 36,8 °f H	21,4 - 21,5 mg/l
Lindau:	36,3 - 37,2 °f H	21,7 - 29,3 mg/l

Ort	Hauptsächliche Herkunft
Grafstal:	WVW Winterthur
Winterberg:	GWL Lattenbuck
Lindau:	GWP Emdwis, Lindau

Abwasser:

Unsere Abwässer entsorgen wir aus dem Gebiet Kleinikon, Lindau und Tagelswangen zur ARA Eich in Bassersdorf, vom restlichen Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg, Effretikon. Bei beiden Anlagen sind erhebliche Beiträge zu zahlen für Sanierungen und Erweiterungen und dem Ersatz von ins Alter kommenden Betriebsanlagen. Daneben steigen auch die eigenen Aufwendungen, einerseits für den Ausbau des Leitungsnetzes wegen der Bautätigkeit und andererseits für den Unterhalt des immer länger werdenden Leitungsnetzes. Im vergangenen Jahr wurden für 329'863 m³ (Vorjahr 312'226 m³) Abwassergebühren verrechnet.

Ein neuer Messschacht, der die effektiv eingeleitete Menge der Abwässer von Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg (Illnau-Effretikon) misst, wurde in Betrieb genommen. In der Schürliacherstrasse wurde die Meteor und Schmutzwasserleitung fertig gestellt. In der Bläsihofstrasse und in der Hinterdorfstrasse wurde eine alte Abwasserleitung ersetzt. Dann wurden bei verschiedenen Abwasserleitungen Robotersanierungen durchgeführt. Nebst notfallmässigen Spülarbeiten wurden 2014 turnusgemäss die Abwasserleitungen in den Gebieten Kleinikon / Eschikon / Lindau und Tagelswangen gespült.

Hochwasserschutz:

Mit Beschluss vom 18. Dezember 2013 hat der Gemeinderat den Planungskredit sowie das Auflageprojekt, und den Kredit für das Hochwasser-Rückhaltebecken Hinterdorf und den Ausbau, Ausdolung und Revitalisierung des Buechbaches genehmigt. Mit Verfügung vom 19. Juni 2014 hat die Baudirektion Kanton Zürich das Projekt und den Gewässerraum festgesetzt sowie Staats- und Bundesbeiträge zugesichert. Der Auftrag für die Ausführung der Bauarbeiten wurde der Firma Gadola Bau AG, Nänikon erteilt, welche nachweislich über die nötige Erfahrung im Dammbau verfügt. Die Firma hat zudem das günstigste Angebot eingereicht und führte somit in der Wertung der Ausschreibung. Im Voranschlag 2014 waren Fr. 140'000.00 für das Projekt eingestellt; in der Finanzplanung für das Jahr 2015 sind zudem gemäss Kostenvoranschlag Fr. 130'000.00 enthalten. Gemäss vorliegender Offerte ist mit rund Fr. 162'000.00 zu rechnen. Auf der Basis dieser Kosten wird ein Staatsbeitrag von 45 % zugesichert. Die für die Gemeinde verbleibenden Kosten werden deshalb voraussichtlich betragen rund Fr. 90'000.--, weniger also als ursprünglich berechnet.

Elektrizitätswerk Lindau:

In der Vergleichsperiode 1.10.2013 bis 30.9.2014 ist der Stromverbrauch in der Gemeinde um rund 6 % gesunken, von rund 28,57 auf 26,67 Mio. kWh. Im Vergleich der monatlichen Werte gegenüber dem Vorjahr sind grosse Abweichungen festzustellen, Extreme waren beim Hochtarif im Februar mit – 15,4 % und im Juli mit – 1,13 %, beim Niedertarif waren es der ebenfalls Februar – 15,8 % NT und Juli mit - 0,7 %. Dies zeigt, dass auch beim Strom die Schwankungen hauptsächlich auf witterungsbedingte Faktoren zurückzuführen ist. Der

Hochtarif-Stromkonsum fiel in der Periode 2013/4 um 6,8 %, der Niedertarif-Stromkonsum um 0,4 %.

2014 haben wir den Strom vom EKZ bezogen. Die EKZ liefert uns standartmässig Strom aus einem Mix von Wasserkraft, Kernenergie und aus übrigen Produktionsarten. Damit unser Strom zu mehr als 90 % aus erneuerbaren Quellen stammt, wurden im vergangenen Jahr Fr. 133'665.00 für den Kauf entsprechender Konzessionen eingesetzt.

Von den vom EWL unterstützten Lindauer Solarstromproduzenten, 2014 sind es 10 Photovoltaikanlagen, wurden 76'920 kWh (Vorjahr 71'523 kWh) eingespielen, die übrigen Stromproduzenten – unter anderem die Biogasanlage und der Rastplatz Kempththal – rechnen mit anderen Energieunternehmen ab.

Im Jahr 2014 hat das EW Lindau viele Erschliessungen erstellt und das Hauptaugenmerk auf die Versorgungssicherheit gelegt. Es wurden zwei neue Verteilkabinen an der Unterhäsler- und der Bläsihofstrasse realisiert. Der Umbau des Notschlachtlokales im Werkhof, und die damit verbundene Neuorganisation der EW Magazin waren ein weiterer Meilenstein im Jahr 2014.

Im letzten Jahr verzeichnete das EW Lindau keine unplanmässigen Stromunterbrüche.



Blick in das Innenleben der Trafostation Riet.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat Lindau in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.
Wird in der Februar-Ausgabe des Gemeindemitteilungsblattes veröffentlicht.